

Fideris

Die erste ReparierBar im Prättigau

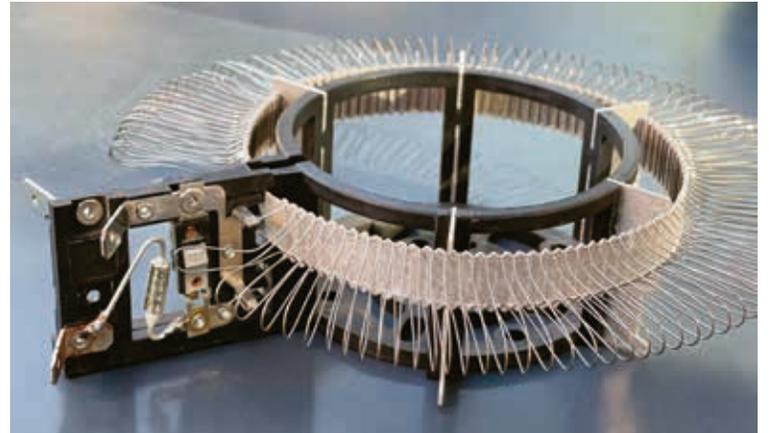
Am 20. August 2022 findet in der Fideriser Mehrzweckhalle die erste ReparierBar im Prättigau statt. Gleichzeitig bietet sich die Gelegenheit, Ideen, Erfahrungen, Setzlinge oder samenfestes Saatgut auszutauschen und sich zum Thema Dörren mit einem Solartrockner zu informieren.

ReparierBar ist eigentlich fast alles. Auch wenn gewisse Hersteller es darauf ansetzen, dass die verkauften Geräte nicht selbst repariert werden können, zum Beispiel, weil Elemente verklebt, anstatt verschraubt sind. Oft sind auch Ersatzteile nicht erhältlich oder es wird «vergünstigt» ein neues Gerät angeboten. So wandern heute in der Schweiz zahlreiche Gebrauchsgegenstände oder Geräte im Müll, nachdem die Garantie abgelaufen ist. Dabei könnte man diese Dinge oft mit wenigen, einfachen Eingriffen problemlos wieder funktionstüchtig machen. Wie das zum Beispiel Marianna Dürr, Organisatorin der ersten ReparierBar im Prättigau, erlebt hat mit ihrem defekten Dörrautomaten. Der Hersteller riet ihr, das Gerät einzuschicken und meinte, es sei wohl das Heizelement defekt. Auf Marianna Dürrs Nachfrage hin, ob sie denn das kaputte Teil nicht auch selbst ersetzen könne, schickte ihr die Firma schliesslich das Heizelement zu. «Wie ich das dann genau machen sollte, wusste ich ehrlich gesagt nicht», sagt sie. Aber die Lehrerin wusste sich zu helfen und schaute im Internet nach. Nach ihrer Recherche wusste sie, dass das Problem am Ende nur eine defekte Thermo-sicherung war, die von Anfang an zu schwach ausgelegt worden war und deshalb nach einer gewissen

Zeit des Gebrauchs durchbrannte. «Dass die Firma überhaupt Ersatzteile anbietet, ist eigentlich lobenswert. Nur trauen sich nicht alle zu, so etwas selber zu flicken», sagt die handwerklich geschickte Frau. Das Ersatz-Heizelement für ihren Dörrautomaten kostete Marianna Dürr 20 Franken, hinzu kamen Versandkosten von 10 Franken. «Das ist absurd, denn die Sicherung allein kostet nur einen Franken!» Das war Ansporn genug für sie, auch im Prättigau eine ReparierBar ins Leben zu rufen, wie es sie bereits in Davos gibt. Denn ihr liegt grundsätzlich ein wertschätzender und schonender Umgang mit Ressourcen am Herzen.

Hilfe zur Selbsthilfe

Das ergeht vielen anderen Menschen wohl ähnlich. Ihnen fehlt aber vielleicht das notwendige Wissen oder Werkzeug, um Dinge selbst reparieren zu können. Hier setzt die Idee der ReparierBar an: Nach dem Motto «Flicken statt Wegwerfen» unterstützen fachkundige Freiwillige andere Menschen bei der Reparatur ihrer Geräte oder Gegenstände. Das Spektrum reicht von Elektrogeräten über Textilien, Velos bis hin zu kleinen Möbeln oder Spielsachen. Unterstützt wird diese Initiative, die ihren Ursprung in den Niederlanden hat, von der Stiftung Konsumentenschutz Schweiz (SKS). Was an einer ReparierBar an einem Tag geflickt wird, hängt davon ab, was die Freiwilligen vor Ort an Fähigkeiten, Fachwissen und Werkzeug mitbringen. Es kommt auch darauf an, was die Leute so alles vorbeibringen. Entsprechend startet die allererste ReparierBar Prättigau klein und pragmatisch: «Am besten bringen die Leute einfach ihre kaputten Sachen einmal mit und wir schauen dann weiter», so die Initiantin. «Heutzutage



Gewusst wie: Bei diesem Heizelement eines Dörrautomaten muss nur die Sicherung ausgewechselt werden, damit das Gerät wieder funktioniert.

kann man ja fast alles im Internet nachschauen», wie sie aus ihrer Dörrautomaten-Geschichte weiss. «Wenn sie auch noch Werkzeug mitbringen oder die richtigen Ersatzteile, umso besser.»

Treffpunkt zum Austausch

Begleitet wird die ReparierBar Prättigau jeweils von einem Austausch zu einem Thema aus dem Bereich Permakultur. Am 20. August geht es um das schonende Trocknen von Kräutern, Beeren und Früchten mit der Kraft der Sonne mit einem Solartrockner. Ausserdem findet ein Setzlings- und Saatguttausch statt. «Das Thema sollte dieselben Leute ansprechen. Denn auch hier es geht darum, dass wir unsere Ressourcen gezielt nutzen. Ausserdem entdeckt man bei so einem Tausch von Setzlingen oder Saatgut immer wieder neue, spannende Pflänzchen», so die leidenschaftliche Hobbygärtnerin. Nicht zuletzt soll die ReparierBar Prättigau ein Ort der Begegnung und der Geselligkeit sein. So können Interessierte, auch wenn sie gerade nichts zum Flickern oder Austauschen haben, einfach auf einen Hengert bei Kaffee, Tee und Kuchen vorbeischauchen.

Geplant ist, dass die ReparierBar in Zukunft regelmässig stattfindet. «Ideal wäre, wenn wir einen festen Standort fänden oder zumindest eine leerstehende Liegenschaft vorübergehend zwischennutzen könnten», so der Wunsch von Marianna Dürr. Bis eine geeignete Liegenschaft gefunden ist, findet die ReparierBar an unterschiedlichen Standorten im Prättigau statt. (Pressedienst)



Die Gäste der ReparierBar Prättigau erhalten auch Gelegenheit, allerlei Setzlinge oder Saatgut auszutauschen.



Dieser Solartrockner hingegen kommt ganz ohne Sicherungen aus.

Fotos: zVg

ReparierBar Prättigau

20. August 2022, 10 – 16 Uhr

Mehrzweckhalle Fideris

Spezialthema: Schonendes Dörren von Früchten, Beeren und Kräutern im Solartrockner

Setzlings- und Saatguttausch

Kaffee und Kuchen

Eintritt frei, Kollekte

Kontakt: Marianna Dürr
 marianna@rb-praettigau.ch
 rb-praettigau.ch

Was ist eine ReparierBar?

Die ReparierBar ist Teil der Repair-Café-Bewegung, die ihren Ursprung in den Niederlanden hat. Hierzulande wird die Initiative von der Stiftung Konsumentenschutz Schweiz (SKS) unterstützt. Die Grundidee ist, dass Menschen in gemütlichem Rahmen zusammenkommen und sich gegenseitig dabei helfen, defekte Geräte oder Gegenstände professionell zu flicken. In der Schweiz und in Graubünden gibt es inzwischen schon einige Repair-Cafés, zum Beispiel die ReparierBar Davos. Für die Reparatur bezahlen die Teilnehmenden nur Verbrauchsmaterial und Ersatzteile zum Selbstkostenpreis, sofern sie diese nicht selbst mitbringen. Für jede Reparatur unterzeichnen sie zudem eine Vereinbarung zur Haftungsbegrenzung mit der SKS. repair-cafe.ch